

169. Rheinfelder Montagsdemonstration am 25.02.08



Wie an jeden letzten Montag im Monat eröffneten die Vertrauensleute von H.C. Stark die Montagsdemo.

Liebe Rheinfelder Montagsdemonstrantinnen und –Demonstranten.

Wir begrüßen euch zur 169. Rheinfelder Montagsdemonstration.

Das Supertarifjahr 2008 hat begonnen und erste Abschlüsse sind schon auf dem Tisch.

In der Stahlindustrie wurde der höchste Abschluss seit 15 Jahren getätigt. 5,2% Lohnerhöhung für 14 Monate – das sind trotzdem 4,5% auf das Jahr gerechnet. Und auch die Auszubildenden erhalten 70€ mehr Vergütung.

Die Streikbereitschaft der Stahlkumpels ist den Stahlkonzernen mächtig in die Knochen gefahren.

Zitat von Helmut Koch, Verhandlungsführer der Stahl- Bosse: „Bei der derzeitigen Vollauslastung der Betriebe hätte ein Streik verheerende volkswirtschaftliche Folgen gehabt.“

Es ist unverständlich, wie die IGM- Führung angesichts dieser Stärke auf den Einsatz ihrer ganzen gewerkschaftlichen Kraft verzichten konnte. Doch nicht nur das. In einem erfolgreichen Kampf kann man auch noch die abseits stehenden Kolleginnen und Kollegen für eine Organisierung gewinnen, für künftige Auseinandersetzungen.

Ohne Zweifel haben die Lokführer mit ihrer Entschlossenheit nicht unwesentlich an diesem erwachenden Bewusstsein aktiv mitgewirkt.

Aber auch im öffentlichen Dienst stehen die Zeichen auf Sturm. Hier kommt den Kollegen ihre Erfahrungen in Arbeitskämpfen in den letzten Jahren zu gute. Und es hat sich über die reine Lohnfrage viel Wut angestaut.

In den Betrieben fehlt es oft hinten und vorne an Personal und trotzdem werden keine neuen Leute eingestellt – im Gegenteil – es werden noch weitere abgebaut.

Wie man aktuell auch am Beispiel Siemens sieht, wo weitere 3000 Arbeitsplätze alleine in Deutschland vernichtet werden sollen.

Unverhohlen wird heute gesagt, worum es geht: Job- Vernichtung um die Aktionäre mit Traumrenditen zu befriedigen und damit auch die eigenen Managergehälter aufzumöbeln.

Das „die Kluft“ immer größer wird, schrieb die heutige Badische Zeitung. Zitat: „Demnach erhielten die 10% der Haushalte mit dem höchsten Einkommen 2006 einen Anteil von knapp einem Viertel des Gesamteinkommens, im Jahr 2000 habe der Anteil noch 21,6% betragen. Die zehn % am unteren Ende der Skala kamen demnach 2006 nur noch auf 2,9% und damit auf 0,7 Prozentpunkte weniger als vor sechs Jahren zuvor.“

Und um die Löhne weiter zu senken, werden immer mehr reguläre Arbeitsplätze durch prekäre ersetzt. 10% - 20% - 30% - wer bietet mehr?

Die IG BCE Baden- Württemberg hat jetzt ihre Forderung für 2008 beschlossen.

- Sie will 7% mehr Geld bezogen auf 12 Monate
- Sie will zusätzliche Ausbildungsplätze, ausgehend von der Tatsache, dass sich die Schulabgängerzahlen in Westdeutschland 2011 um 5% und 2013 um weitere 6,2% erhöhen wird.
- Sie will den Alterszeit- Tarifvertrag über 2009 hinaus und eine tarifliche Teilrente
- Sie will einen Tarifvertrag, mit dem Kollegen mittels Altersteilzeit und Langzeitkonten früher aus dem Arbeitsleben ausscheiden können.

Damit wird aber auch der Kampf gegen die Rente mit 67 aufgegeben.

Immer wieder wird angeführt, dass der Kampf gegen die Rente mit 67 von den Gewerkschaften mangels Kampfkraft der Kollegen aufgegeben werden musste. Aber hat man das denn wirklich mal richtig, alle Gewerkschaften an einem Strang ziehend, ernsthaft probiert. Kaum. Und selbst wenn dafür die Kraft zu schwach gewesen wäre, was wir nicht glauben, so kann sich daran ja auch etwas aktuell ändern.

Dass die Stimmung in keiner Weise auf Seiten der Regierung und der Regierungsparteien ist, haben auch die vergangenen Landtagswahlen in Niedersachsen, Hessen und jetzt am Sonntag in Hamburg gezeigt.

Alle Parteien ließen sich in der Hansestadt als Sieger feiern – blind der Tatsache, dass bei der drastisch gesunkenen Wahlbeteiligung alle massiv an Stimmen verloren hatten – außer natürlich der Partei „Die Linken“.

Am 4. März ist der Verhandlungsauftakt für Baden- Württemberg in Karlsruhe. Wir werden euch hier von den beginnenden Aktionen in den Chemiebetrieben an der Montagssdemonstration berichten.

Noch was:

Am 8.März machen wir, die gewerkschaftlichen Vertrauensleute von H.C.Starck zusammen mit der Frauengruppe COURAGE in Rheinfelden eine Straßenaktion. Kommt also alle zum Kastanienplatz.

Und – es wird auch dieses Jahr in Rheinfelden wieder ein 1.Mai- fest geben, wo wir auch zusammen mit euch zur kulturellen politischen Aufhellung mit beitragen wollen.